

**Protokoll der Sitzung 2/2023 des Fachbereichsrates  
Geschichts- und Kulturwissenschaften  
der Justus-Liebig-Universität Gießen  
am Mittwoch, 28.06.2023**

Beginn der Sitzung: 14:00 Uhr, Ende der Sitzung: 16:30

Raum G333 (Philosophikum I)

Anwesend: *Dekan des FB 04:* Ansgar Kreuzer  
*Professor/innen Dres.:* Ulrike Weckel, Thomas Bohn, Karen Piepenbrink, Athina Lexutt, Sigrid Ruby, Peter von Möllendorff, Hannah Ahlheim  
*wiss. Mitarbeiter/innen:* Anna Lena Veit, Christian Stadelmaier  
*Studierende:* Sarah Grimm, Sebastian Fritsch, Simon Bloemers  
*administrativ-technische Mitarbeiterin:* -Pamela Nowak  
*entschuldigt:* Isabelle Künzer, Jana Kaiser

Gäste: Sandra Hammamy, Michael Novian, Matthias Vogel, Matthias Schmid, Markus Späth, Vadim Oswald, Simon Bellmann, Claudia Hattendorff, Nicole Immig, Barbara Stommel, Bettina Brockmeyer, Naime Cakir-Mattner, Alexander Schmidt, Anna Lena Veit, Sebastian Alt

**TOP 1: Feststellung der Beschlussfähigkeit**

Der Dekan stellt die Beschlussfähigkeit fest.

**TOP 2: Genehmigung der Tagesordnung**

Die Tagesordnung wird einstimmig genehmigt.

**TOP 3: Genehmigung des Protokolls der Sitzung 02/2023**

Das Protokoll wird einstimmig genehmigt.

**TOP 4: Mitteilungen des Dekans**

Die Mitteilungen des Dekans wurden im Vorfeld schriftlich übersandt:

**Berufungs- und Bleibeverhandlungen:**

Im Verfahren zur Besetzung der W2-Professur für Didaktik der Geschichte (Nf. Oswald) ist nach erfolgtem Listenbeschluss der Ruf an die Erstplatzierte Prof. Dr Christina Brüning ergangen.

**Besondere Ereignisse und Entwicklungen:**

Prof. Abdurishid Yakup hat in 05/23 einen ERC Advanced Grants „Building an electronic corpus and development of a corpus-based dictionary of Uyghur dialects“ mit einem Antragsvolumen in Höhe von 1,8 Mio Euro eingereicht. Das Projekt würde im Bewilligungsfall an der JLU angesiedelt.

Prof. Bömelburg und Prof. Immig haben zusammen mit Frau Prof. Rutar ein Sachbeihilfeprojekt bei der DFG zum Thema „Sozialer Aufstieg in sozialistischen Gesellschaften (1943/44-1974)“ mit einem Antragsvolumen in Höhe von rd. 400.000€ beantragt.

Herr PD Dr. Jasper Liptow hat einen Antrag bei der DFG auf eigene Stelle zum Thema „Die Grundlagen des conceptual engineering“ eingereicht. Im Bewilligungsfall erfolgt die Anbindung des Projekts an der Professur für Philosophie der Lebenswissenschaften.

Das Hessische Ministerium für Wissenschaft und Kunst vergibt im Rahmen des „Hessen-Fonds“ Stipendien für besonders begabte geflüchtete Studierende, Promovierende und Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler an den staatlichen hessischen Hochschulen. Die Förderung dient der Fortführung eines Studiums oder einer wissenschaftlichen Karriere an einer staatlichen hessischen Hochschule. Studierende sollen vor allem in der Studieneingangsphase unterstützt werden. Bei Interesse soll der vollständige Antrag bis zum 10. Juli 2023 postalisch oder elektronisch eingereicht werden. Nähere Informationen zur Ausschreibung unter: <https://www.uni-giessen.de/de/internationales/fluechtlinge/hessenfonds>

In der Sitzung werden folgende Berichtspunkte seitens des Dekanats hinzugefügt:

**Dienstreiseanzeigen:** Bzgl. Dienstreisen am Dienst- oder Wohnort regelt das Hessische Reisekostengesetz (HRKG, §2) folgendes:

"Eine Anordnung oder Genehmigung ist nicht erforderlich, wenn sie nach dem Amt der oder des Dienstreisenden oder dem Wesen des Dienstgeschäfts nicht in Betracht kommt oder die Dienstreise am Dienst- oder Wohnort stattfindet. [...]"

Über diesen Punkt hinaus sensibilisiert das Dekanat nochmal hinsichtlich eines sorgsam Anzeigens von Dienstanzeigen. Insbesondere weist das Dekanat auf die Notwendigkeit hin, Dienstreisen im Vorfeld anzuzeigen und da keine nachträglichen Genehmigungen möglich sind. Besondere Sorgfalt sollte auf die Darstellung der mgl. Übernahme von Kosten gelegt werden, um spätere Konfliktpunkte bei der Abrechnung von Dienstreisekosten zu vermeiden.

**Lehrauftragsvergütung:** Das Dekanat weist nochmals auf die Erhöhung der Lehrauftragsvergütungssätze ab dem 01.10.2023 hin. Hier findet eine Erhöhung aller Vergütungssätze um 15% (gerundet) statt.

## **TOP 5: Bericht des Studiendekans**

Mit »Call Justus« bietet die JLU auf ihren Webseiten seit Mitte März einen Chat für Studieninteressierte an. Hierbei handelt sich nicht um einen automatisierten Chat-Bot, sondern um reale Chats mit Call-Justus-Operator:innen. Deren gibt es vier, die maximal zwei Chats gleichzeitig betreuen können. Das Angebot wurde in einer Pilotphase getestet und sehr gut angenommen. Seit Beginn des Projekts sind insgesamt 527 Anfragen abgewickelt worden. Der Chat wird auffällig oft von internationalen Studierenden genutzt. Die feste Implementierung war für Ende April vorgesehen.

Bei den Diskussionen auf dem **bundesweiten Treffen der VPL**, standen die Musterrechtsverordnung (MRVO), das Bewerbungsportal für das Dialogorientierte Serviceverfahren (DoSV) und ChatGPT im Mittelpunkt.

- a. Das **DoSV** soll weiterentwickelt werden. Für die Version 2.0 ist eine leistungsfähigere und benutzerfreundlichere Weiterentwicklung des Verfahrens vorgesehen. Perspektivisch ist geplant, die Zulassung zu allen Studiengängen über dieses Verfahren zu steuern, nicht nur das von zulassungsbeschränkten.
- b. Es wird erwartet, dass das Tool **ChatGPT** bzw. weiterentwickelte Chatbots, die auf komplexen Sprachmodellen und Deep Learning oder KI basieren, Veränderungen für Studium und Lehre mit sich bringen. Vor diesem Hintergrund wurde an der JLU die »Open Affinity Group« gegründet, die von Benedikt Klein von HessenHub verantwortet wird. Die Gruppe setzt sich aus Personen verschiedener Fachbereiche zusammen und sammelt Tools und Tipps zum sinnvollen Einsatz von Chat-GPT. Perspektivisch ist eine Umfrage an der JLU durch HessenHub und die Servicestelle Lehrevaluation zum Umgang mit ChatGPT und dem Bedarf an möglichen Infrastrukturangeboten geplant

**Zielerreichungsbudget** Die Vizepräsidentin dankt den Fachbereichen für die Einreichung der Konzepte in den vergangenen Wochen. Insgesamt kann beim Zielerreichungsbudget ein Gesamtvolumen von 2 Mio. Euro für die Fachbereiche 01-10 ausgeschüttet werden. Pro Fachbereich ist eine Ausschüttung von 200.000 € möglich (jeweils 100.000 € in den Jahren 2024 und 2025). Die letzte Fassung der Konzepte wird im Erweiterten Präsidium im Mai beraten. Das Controlling der Ziele erfolgt in 2023 durch StL, eine entsprechende Abfrage wird erfolgen. Für uns als FB04 war irritierend, dass uns bisher keine Entscheidung über unseren Antrag vorlag, die Entwicklung des Self-Assessment-Tools (SAM) für den GuK auf diesem Wege zu finanzieren. Der Studiendekan hat auf diesen Sachverhalt in einem Telefonat mit VPL hingewiesen.

Das Präsidium hat sich gegen eine Entfristung der **LfbA-Stelle am Institut für Philosophie**, die primär Lehre für die gut nachgefragten Lehramtsstudiengänge bereitstellt, entschieden, weil die Mittel für diese Stelle nur auf 3 Jahre begrenzt vom Land zur Verfügung gestellt worden seien.

Nach Absprache mit StL werden die Module des Fachtracks »**Formationen des Wissens**« durch das Studiendekanat in den nächsten Wochen finalisiert, indem die Modulbeschreibungen durch Prüfungs- und Veranstaltungsformen ergänzt werden. Für eine Veränderung des Titels und eine weitere inhaltliche Abstimmung mit den Kernmodulen wird aktuell keine Notwendigkeit gesehen.

Die ersten »**Gespräche über die Lehre**« im Anschluss an die Lehrevaluation im WS22/23 haben stattgefunden. Auf Vorschlag des Studiendekans, fand dazu ein Gedankenaustausch in der Sitzung der Studiendekane statt, die dem Austausch von Erfahrungen mit diesem Gesprächsformat diene.

Im Rahmen einer gemeinsamen Initiative der Dekanate des FB03 und 04 wurde an das Präsidium die Bitte herangetragen, die **Bewerbung unserer Studiengänge** auf eine neue und attraktivere Grundlage zu stellen. Bisher gibt es zumindest eine Zusage, die Dokumentation des GuK auf MUG so zu reorganisieren, dass wie zuvor Dateien für die einzelnen Fächer bereitgestellt werden.

In der anschließenden **Diskussion** werden folgende Punkte erörtert:

Auf Nachfrage erläutert der Studiendekan die mögliche Zeitplanung für die Finalisierung des Fachtracks für den **LAS**. Anzustreben sei eine Abstimmung des Fachbereichsrats über die spezielle Studienordnung im WiSe 23/24, bspw. am 01.11.23. Es bleibt also noch ein längerer Zeitraum, innerhalb dessen die AG Änderungen (ggf. in Rücksprache mit den Instituten) vornehmen kann. Seitens des Studiendekanats habe man inzwischen einen Entwurf für die Prüfungsmodalitäten in den Modulordnungen erarbeitet. Aufgrund dessen, dass der LAS polyvalent zu anderen Studiengängen angeboten werden soll, sind die Prüfungsmodalitäten sinnvoller Weise in Übereinstimmung mit den Prüfungsordnungen des BA GuK zu entwerfen. Dies habe man bei der Erstellung des Entwurfs berücksichtigt. Ein weiteres Treffen der AG (wie von Mitgliedern der AG gewünscht) wird ebenso in Aussicht gestellt wie die Verständigung der AG auf einen internen Zeitplan (hierzu kann ggf. die Federführung auch außerhalb des Studiendekanats liegen). Seitens der Studierendenvertreter wird angemahnt, dass es auch Fragen der Fachschaftsgründung für den neuen Studiengang LAS zu berücksichtigen gelte und in diesem Zusammenhang notwendig zu klären sei, wo der Studiengang konkret verortet wird. Auf Vorschlag des Studiendekans sollen die Studierendenvertreter diesen Punkt in der Senatskommission erörtern.

Auf Nachfrage erläutert der Dekanatsreferent, dass das **Zielerreichungsbudget** zusätzliche Budgetzusagen des Präsidiums an die Fachbereiche (in Höhe von ca. 2000.000€) meint.

Diese Zusagen seien, wie in vergangenen Zielvereinbarungen üblich, an spezielle Zielsetzungen innerhalb der Zielvereinbarungen gekoppelt. Im Rahmen der aktuellen Zielvereinbarungen seien dies Ziele im Bereich Studium und Lehre, wobei seitens des Fachbereichs hier die Ausgestaltung der Studieneingangsphase im BA GuK als Zieldimension genannt wurde.

Hinsichtlich des **Marketings** erläutert des Studiendekans, dass in der Senatskommission eine sehr kritische Bewertung der aktuellen Studienbewerbungskampagne JLYOU stattgefunden habe. Darüber hinaus habe man im erwähnten Brief ggü. dem Präsidium die Monita hinsichtlich der Darstellungen der Studienordnungen in den Mitteilungen der Uni Gießen (MUG) erneuert.

## **TOP 6: Berichte aus den Arbeitsgruppen**

### **Vorbemerkung:**

- Einrichtung von Arbeitsgruppen (AGen) als Ergebnis des Strategie- und Entwicklungsprozesses (und als kreativ-eigenständige Aufnahme des Beratungsprozesses am FB 04)
- Die drei Arbeitsgruppen im Überblick:
  - a) im Rahmen der Profilbildung:
    1. AG „Netzwerkworkshop: Neues Denken oder neue Technologie? Interdisziplinäre Herausforderungen der sozialökologischen Transformation“
    2. AG „Relevanz der Geisteswissenschaften: Denken in der Krise“
  - b) im Rahmen der Strukturentwicklung: 3. „AG Strukturen“

(Strategische Entwicklungsprozesse im Bereich der Forschung [z.B. Forschungsausbautreffen] und Lehre [z.B. LAS] sind an anderer Stelle angesiedelt.

### **1) AG „Netzwerkworkshop: Neues Denken oder neue Technologie? Interdisziplinäre Herausforderungen der sozialökologischen Transformation“**

Mitglieder: Bohn (dezentraler Nachhaltigkeitsbeauftragter), Novian, Kreutzer (Dekanat)

Projekt: Vorbereitung, Organisation und Durchführung eines interdisziplinären Workshops zum Thema Nachhaltigkeit

Titel: Neues Denken oder neue Technologie? Interdisziplinäre Herausforderungen der sozialökologischen Transformation

Termin: 26./27.1.24

Thema: Die dringend benötigte sozialökologische Transformation hin zu einer nachhaltigen Politik, Gesellschaft, Wirtschaft und Lebensweise bedarf idealtypisch des Zusammenbringens zweier Wissenskulturen: des naturwissenschaftlichen Knowhows zur ökologischen Neugestaltung von Techniken *und* des geisteswissenschaftlichen Wissens um die Transformation von Leitbildern guten Lebens zum Wert der Nachhaltigkeit hin. Der Workshop bietet hierzu eine interdisziplinäre (Vernetzungs-)Plattform.

Konzept: konsequent interdisziplinäre Vorgangsweise in drei Panels (zu Transformationsprozessen; zu den Herausforderungen des Klimawandels und des Verlustes an Biodiversität; zu nachhaltigem Lebens-, Konsum- und Wirtschaftsstil); je naturwissenschaftliche und geisteswissenschaftliche Besetzung der Panels; mit jlu-externen und -internen Expert:innen (u.a. aus FB 03, 04, 07, 09: vorliegende Zusagen; externe Zusagen: H. Lesch, C. Antweiler); Durchführung nach ökologischen Kriterien (vgl. Projekt „Grünes Büro“); Finanzierung über BfN; weitere Interessensbekundungen sind möglich und willkommen.

### **2) AG zur Relevanz der Geisteswissenschaften: „Debattierunde“/Reihe: „Denken in der Krise. Anstöße aus den Gießener Geisteswissenschaften“**

Mitglieder: Ahlheim, Bömelburg, Özmen, v. Möllendorff, Weckel, Dekanat FB 04

Projekt (aktueller Stand): Zwei Mal im Semester debattiert eine Runde aus drei bis vier (vornehmlich) Gießener Geisteswissenschaftler:innen unter Einbezug des Publikums zu einem

gesellschaftsrelevanten aktuellen Thema – auf der Grundlage einer thesenhaft vorgetragenen Position oder einer aktuellen Publikation.

Ort/Organisation: geplanter Ort: Probebühne der Theaterwissenschaften (erste positive Reaktion von Prof. Siegmund liegt vor); Zusammenarbeit mit der Pressestelle der JLU und dem LZG angestrebt.

Vorgesehene Themen (aus der AG): „Der Krieg in Osteuropa und unsere Krise(n) - was bedeutet das aus Sicht der Geisteswissenschaften“ – „Gibt es einen ‚gerechten Krieg‘ oder: was sind seine Alternativen?“ - Die Krise der Literatur. Zu Alain Finkielkrauts provokantem Werk ‚Vom Ende der Literatur‘ – „Teil des Problems oder Teil der Lösung? Religionen und gesellschaftliche Krisen“ – „Krise und Gemeinwohl“ – Religiöser Fundamentalismus anhand Margarets Atwoods dystopischem Roman ‚The Handmaid’s Tale‘ (1985); weitere Ideen sind willkommen.

Vorgesehener Beginn: WiSe 23/24

### **3) AG Strukturen**

Mitglieder: Brockmeyer, Jockel, Kaiser, Kautzmann, Künzer, Lexutt, Nowak, Reinle, Stadelmaier, Stark, Stommel, v. Möllendorff, Dekanat FB 04

Sieben Strukturmaßnahmen (nach den Leitlinien: Synergien in Strukturen und Funktionen sowie interne Vernetzungen)

1. Formalisierung informeller Kommunikation (FB-intern: Foren, Arbeitsgruppen, Forschungsausbautreffen, interdisziplinärer Workshop „Sozialökologische Transformation“; Debattierreihe „Denken in der Krise“; FB-extern: Austausch des Dekanats u.a. mit Dekanat FB 03, Leitungsebene GCSC)
2. Amts- und Beratungsstruktur am FB: Zusammenlegungen/Kooperationen von Ämtern (u.a. BAFÖG-Beauftragungen, Erasmus-Beauftragungen; Synergien innerhalb der Institute z.B. bei HIT, Open Campus Day). Das weitere Vorgehen sieht dazu konkretisierende Absprachen zwischen Dekanat und den Instituten des FB vor.
3. Kooperationssekretariate: Erstellung eines Leitbildes bis Ende 2023, das je nach Situation adaptiert wird (z.B. bleibende Zuordnung zu Professuren/Dienstvorgesetzten, Vertretungslösungen, Arbeitsteilungen)
4. Kooperationsverbund Theologien in Abstimmung mit dem „Theologicum“; Maßnahmen: Gründung eines Instituts für Islamische Theologie; gemeinsames Organigramm, das die de facto Zusammenarbeit in Lehre, Forschung, Administration und Third Mission der Gießener Theologien abbildet; gemeinsamer Internetauftritt
5. Struktureinheiten, sog. Arbeitsgruppen: Möglichkeit der Ressourcenteilung bei Sach- und Hilfskraftmittel, aber auch bei Personal. Einzelfalllösungen in Absprache zwischen Dekanat und interessierten Instituten oder Professuren
6. Karrierewege Mittelbau: 1. Diversität der Stellen: gestiegene Möglichkeiten zur Entfristung von Mittelbaustellen bei Wahrnehmung von Daueraufgaben; 2. „Forschungsfreisemester“ für den Mittelbau in zwei Ausrichtungen: A) Der FB 04 bekennt sich grundsätzlich zur Unterstützung des Mittelbaus in den Qualifikationsvorhaben durch Entlastungs- und Umverteilungsmaßnahmen in der Lehre im Rahmen schon bestehender Möglichkeiten. B) Das Dekanat des FB 04 versucht in Zusammenarbeit mit StF ein Programm aufzustellen zur finanzierten zeitweiligen Befreiung vom Lehrdeputat (auf Antrag) zur Intensivierung/Beschleunigung der Qualifizierung von Angehörigen des Mittelbaus.
7. Professurübergänge in den Ruhestand:
  - Spätestens 36 Monate vor Ruhestandseintritt einer Professur erfolgt keine reguläre Nachbesetzung der Mitarbeiter:innenstelle. Die Lehrbedarfe werden zugleich in jedem Fall gedeckt.
  - Stellenbesetzungen erfolgen weiterhin, aber nach folgenden möglichen Modellen:
    - a) Besetzung von einjährigen Postdocstellen zur Förderung von Drittmittelaktivitäten (nach Vorbild der Postdocförderstellen)

- b) Besetzung von Doktorand:innenstellen mit dem Ziel des Promotionsabschlusses
- c) Besetzung von Stellen nach Projekt- und Zeitplan zum Abschluss eines spezifischen Projekts

**Ausblick:**

Einzelne der aufgeführten Maßnahmen (z.B. Kommunikationsmaßnahmen, Amts- und Beratungsstruktur, Leitbild Kooperationssekretariate, Kooperationsverbund Theologien/Institut für Islamische Theologie, Vorstoß „Forschungssemester Mittelbau“) werden als Projekte für den Endbericht im „Strategischen Entwicklungsprozess“ aufgenommen, der beim anberaumten Treffen am 25.9.23 zwischen Präsidium und Dekanat von beiden Seiten final abgestimmt wird.

Die vorgestellten Maßnahmen und bisherigen Verabredungen werden in der sich anschließenden, kurzen Diskussion im Fachbereichsrat begrüßt. Mit Blick auf die angestrebte Maßnahme eines „Freisemesters“ für wiss. Mitarbeiter:innen des akademischen Mittelbaus wird angemerkt, dass in diesem Zuge auch über ähnlich gelagerte Regelungen für tenure-track professor:innen nachgedacht werden könnte.

**TOP 7: *Eröffnung des Habilitationsverfahren von Frau Dr. Johanna Scherb***

Frau Prof. Hattendorff stellt dem Fachbereichsrat die Kandidatin vor. Frau Dr. Johanna Scherb strebt die *venia legendi* für das Fach „Kunstgeschichte“ an.

Der Fachbereichsrat stimmt der Eröffnung des Verfahrens einstimmig zu.

Für die Habilitationskommission werden einstimmig gewählt:

**Professor/innen:** Piepenbrink, Karen (Vorsitz); Hattendorff, Claudia; Jacob, Joachim; Langenohl, Andreas; Ruby, Sigrid; Simonis, Annette; v. Möllendorff, Peter; Weckel, Ulrike

**Wiss. Mitarbeiter/innen:** Kittner, Alma-Elisa; Kugele, Jens; Ruckdeschel, Annabel

**Studierende:** Szanto, Evelin; Yeni, Aylin

Dem Fachbereichsrat wird zur Kenntnis gegeben, dass für das Verfahren folgende Gutachter:innen vorgeschlagen werden: Frau Prof. Claudia Hattendorff; Frau Prof. Sigrid Ruby; Herr-Prof. Hubert Locher (Universität Marburg)

**TOP 8: *Verleihung des Titels Privatdozentin an Frau JProf. Dr. habil. Katharina Stornig***

Der Fachbereichsrat stimmt einstimmig der Titelverleihung zu.

Frau Weckel fragt in diesem Kontext nach der weiteren Entwicklung der Professur mit Blick auf das Ende der derzeitigen Laufzeit am 30.09.2023.

Das Dekanat verweist hierzu auf die mit der Leitung des GCSC geführten Gespräche, denen zufolge eine Fortsetzung der Professur geplant ist. Konkret werden hier verschiedene Optionen geprüft (Möglichkeit der Verstetigung der Professur; Neuausschreibung als W1 mit tenure track). Hierzu sind wiederum weitere Gespräche zur Konkretisierung in Planung. In diese Gespräche nimmt das Dekanat das einhellige Benehmen des Fachbereichsrats darüber mit, dass ein hohes Interesse des Fachbereichs an einer Fortsetzung der Professur für Kulturgeschichte besteht und ebenso allseitig Interesse an einer Weiterarbeit mit der derzeitigen Stelleninhaberin.

**TOP 9: Wahl von Mitgliedern für die Gemeinsame Kommission Geisteswissenschaften**

Einstimmig werden folgende Personen gewählt:

01.10.2023-30.09.2026

2 Professoren/innen: Prof. Markus Späth und Prof. Frank T. Brinkmann

2 Professoren/innen, Stellvertreter: Prof. Gerson Reuter und Prof. Karen Piepenbrink

1 wiss. Mitarbeiter/in: Alexander Schmidt (alexander.schmidt@islamtheologie.uni-giessen.de)

1 administr. Mitarbeiter/in als Stellvertreter: Christine Roth (christine.roth@dekanat.fb04.uni-giessen.de)

01.10.2023-30.09.2024

1 Hauptamtl. Mitglied Studierende: Sebastian Fritsch (sebastian.fritsch@geschichte.uni-giessen.de)

1 Stellvertr. Mitglied Studierende: Annika Hartung (annika.hartung@geschichte.uni-giessen.de)

**TOP 10: Austausch über die Anrechnung von Lehrveranstaltungen**

Der Studiendekan erläutert, dass vor dem Hintergrund vermehrter Anfragen zum Umgang mit ausfallenden Lehrveranstaltungen (etwa auch aus dem Historischen Institut) folgende Schritte ergriffen werden könnten:

- a.) In der Lehrplanung könne über die Festlegung von Kapazitäten der Zugang zu Veranstaltungen gesteuert werden. Durch entsprechend kleine Kapazitäten (, die bei Bedarf auch wieder hochgesetzt werden können), könnte eine gleichmäßige Auslastung der Lehrveranstaltungen (und damit der Ausfall von Veranstaltungen) gesteuert werden.
- b.) Im Rahmen der Lehrplanung könnten zudem bislang polyvalent genutzte Studienangebote auf spezifische Zielgruppen eingegrenzt werden. Hierüber ließe sich ebenfalls eine Steuerung der Auslastung erreichen und zudem ein auf die Studiengänge spezifisch abgestimmtes Angebot bereitgestellt werden.
- c.) In begründeten Fällen könne Team-Teaching auch über die bislang vorgegebenen Studienfachgrenzen hinaus ermöglicht werden (, wobei die Anrechnung auf das Deputat zu 100% erfolgt). Hierüber ließe sich vermeiden, dass Lehrveranstaltungen ausfallen.
- d.) Weiterhin bestehe die Möglichkeit der Einzelfallprüfung bei Deputatsanrechnungen, wenn in Studienfächern mit sehr geringer Nachfrage, Lehrveranstaltungen ausfallen müssten. Hier komme das Dekanat gerne auch mit den entsprechenden Instituten ins Gespräch.

Der Studiendekan verweist darauf, dass die unterschiedlichen Steuerungsebenen auch unterschiedlich adressiert werden müssen (z.B. Lehrplankonferenz) und die Informationen entsprechend im Fachbereich weitergegeben werden. Zudem könnte sich in Einzelfragen nochmals rechtlicher Prüfbedarf ergeben.

In der sich anschließenden Diskussion, wird seitens der Fachbereichsratsmitglieder darauf hingewiesen, dass das Team-Teaching nicht nur als Möglichkeit gesehen werden sollte, Lehrveranstaltungsausfälle zu vermeiden, sondern dass damit auch ein Attraktivitätsgewinn für Studierende verbunden sei (, weshalb es auch für Institute mit guter Studierendennachfrage ein interessantes Instrument sei). Insgesamt werden die angezeigten Steuerungsmöglichkeiten begrüßt.

## **TOP 11: Austausch über Erwartungen an die neue wissenschaftliche Leitung des HRZ**

Am 06.09. findet ein Gespräch des Dekanats mit der neuen wissenschaftlichen Leitung des HRZ statt. Hierzu wünscht das Dekanat im Vorfeld Erwartungen, Anforderungen und Problemfelder durch den Fachbereich zu identifizieren, die mit in das Gespräch genommen werden.

Seitens des Dekanats wurden hierzu zur Strukturierung der Diskussion folgende Erwartungen herausgearbeitet, die dem Fachbereichsrat vorgestellt werden:

### **Webpräsenz der JLU und des Fachbereichs**

Abgestimmte, verbesserte Webdarstellung der Studienangebote der JLU

Notwendigkeit eines breiten Redesigns der Webseiten des Fachbereichs unter verbesserten technischen Voraussetzungen und abgestimmten Designvorgaben

### **IT-Service des HRZ**

Mehr Service vor Ort

Differenziertes Serviceangebote

### **Zugang zur digitalen Infrastruktur der JLU**

Verbesserung in der Eingangs- und Ausgangsphase der Steuerung der Zugangsberechtigungen (g-Kennung)

Ausbau der Schnittstellen zwischen der stark heterogenen Systemlandschaft der JLU

### **IT-Infrastruktur**

Verbesserung der Ausstattung für hybride Lehre in der Breite der JLU

Aus dem Fachbereichsrat werden folgende Erwartungen ergänzt:

Hinsichtlich des **IT-Services** des HRZ werden folgende Ergänzungen vorgenommen:

Es wird ein Bedarf an längeren Servicezeiten des HRZ formuliert.

Es wird angeregt, an den Campi dezentral Ansprechpartner:innen des HRZ anzubinden, um Probleme vor Ort besser und einfacher zu handhaben.

Es wird bemängelt, dass es sehr unterschiedliche Kompetenzniveaus bei der Servicehotline gibt.

Hinsichtlich der **Web-Präsenz der JLU und des Fachbereichs** werden folgende Punkte ergänzt:



Es wird angeregt, die Webpräsenz des HRZ zu verbessern

Es wird bemängelt, dass bei Webüberarbeitungen zunehmend graphische Objekte eingesetzt werden und wiederum die Geisteswissenschaften auf gute Texte angewiesen seien. Für die Bildeinsetzungen sei eine Überarbeitung des Grafik-Designs der JLU erforderlich

Es werden auf JLU weit vielfach fehlerhafte Verlinkungen hingewiesen (gerade nach dem Übergang auf Plone 6)

Weitere Punkte:

Rückkopplung zentraler Marketingmaßnahmen mit den dezentralen Nutzer:innen um Adressaten besser zu erreichen (hier werden JLYOU und Buswerbung als negative Beispiele aufgeführt)

Fortbildungen (auch für Studierende) zu den Systemen der JLU (ggf. über webinare)

Flächendeckende Ausstattung der Seminarräume mit fester Medientechnik

**TOP 12: *Erster Austausch über Überarbeitungen des Sach- und Hilfskraftmittelmodells am FB04***

Der Dekanatsreferent stellt Parameter für die Überarbeitung des Sach- und Hilfskraftmittelmodells vor.

In der anschließenden, kurzen Diskussion wird ein Einvernehmen darüber hergestellt, dass ein neues Sach- und Hilfskraftmittelmodell grundsätzlich bedarfsorientiert (und nachgeordnet leistungsorientiert) aufgestellt sein soll. Insbesondere wird es als Grundbedarf angesehen, dass Professuren mit den Ihnen zugeteilten Mitteln eine Hilfskraft (20h im Monat; Laufzeit ein Jahr) finanzieren können. Hierüber wird es voraussichtlich zu einer weniger starken Spreizung der Zuweisungsbeträge kommen.

Auf der Grundlage der des Austauschs wird das Dekanat Berechnungsmodelle für ein neues Vergabemodell entwickeln und dem Fachbereichsrat im WiSe vorstellen.

**TOP 13: *Verschiedenes***

Der Dekan verabschiedet die FBR-Mitglieder, die im SoSe (vorerst) letztmalig am Fachbereichsrat mitwirken. Insbesondere dankt er den Mittelbauvertreter:innen Christian Stadelmaier und Isabelle Künzer, die nicht erneut für den FBR kandidieren, für ihr langjähriges Mitwirken.

Der Dekan verabschiedet anschließend Herrn Prof. Vadim Oswald aus den Reihen des Fachbereichs, da zum 30.09.2023 seine Versetzung in den Ruhestand ansteht. Er dankt Herrn Oswald in einer kurzen Präsentation für sein langjähriges konstruktives Mitwirken im Fachbereich.

Das Protokoll ist noch nicht genehmigt.

Prof. Dr. Ansgar Kreutzer  
(Dekan)

Michael Novian  
(Protokollant)

Anlage: Präsentation zur Vergabe der Sach- und Hilfskraftmittel